



**Frische Ideen.
Neue Perspektiven.
Andere Stadtpolitik**

PRO EBERSBERG
Fraktion im Stadtrat Ebersberg
Fraktionsvorsitzender Josef Peis

PRO EBERSBERG, Beim Doktorbankerl 9, 85560 Ebersberg

An den Ersten Bürgermeister
Ulrich Proske
Marienplatz 1
85560 Ebersberg

Dominic Mayer
Gerd Otter
Josef Peis
www.pro-ebersberg.de

Ebersberg, 13.10.2023

Rückmeldung Integriertes Mobilitätskonzept (IMK), Entwurf September 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Stöhr,
sehr geehrte Herren Schlosser und Steinlechner,

anbei sehen Sie unsere Rückmeldung zum Workshop Integriertes Mobilitätskonzept (IMK):

„Die Stadt Ebersberg leidet seit Jahren unter erheblichen verkehrlichen Belastungen, nicht nur aber insbesondere in der Stadtmitte. Die im Jahr 2010 freigegebene Südumfahrung (B304) der Kreisstadt konnte keine entscheidenden Entlastungen für die Stadtmitte herbeiführen, da vor allem die Staatsstraße 2080 unmittelbar über den Ebersberger Marienplatz und am historischen Rathaus vorbeiführt und als überregionale Nord-Süd Verbindung auch den Schwerlastverkehr durch ein Nadelöhr zwingt.“ - mit dieser Einleitung beginnt der Abschnitt „Hintergrund und Anlass der Ausschreibung“ für das IMK. In der Zielsetzung des Angebots heißt es: eine Verkehrsreduktion im gesamten Stadtgebiet, insbesondere entlang der überregionalen Nord-Süd-Verbindung im Zuge der St. 2080“.

Es ist damit zu rechnen, dass mit Fertigstellung der Westumgehung Rosenheim ab 2025, zunehmender E-Mobilität und anwachsenden autonomen Fahrens der Verkehr in und um Ebersberg zunehmen wird. Im Auftrag, allerdings nicht mehr im Angebot von BVR, sollte eine „Aussicht auf den Verkehr in Ebersberg in 15 Jahren formuliert“ werden. Dies ist bisher im Lösungskonzept noch nicht dargestellt.

Deshalb bleibt uns nichts anderes übrig, als bei der Lösung des Verkehrsproblems in Ebersberg die Prioritäten entsprechend zu setzen und Lösungen zu finden und umzusetzen, die die aufgezeigten Probleme, insbesondere die Zahlen 16.000 Pkw/24h und 1.000 Lkw/24h in der Stadtmitte wirksam verbessern. So ist das Kriterium der Wirksamkeit für uns voranzustellen.

Dabei sind folgende Problemlagen zuvorderst zu bearbeiten:

- Reduzierung des Verkehrs auf der St. 2080 von 16.000 Pkw/24h und 1.000 Lkw/24h.
- Belastung an der Engstelle Rathaus reduzieren
- Schwerlastverkehr am Marienplatz reduzieren
- Problem Amtsgerichtskreuzung lösen

Beim Doktorbankerl 9, 85560 Ebersberg, Telefon: 0170 8109575
info@pro-ebersberg.de Vereinsregister VR 208391, IBAN: DE46 7016 9450 0002 5528 41



Hierzu stellen sich für uns folgende Fragen:

- Wie zeitnah kann ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, der neben Auswirkungen auf den Verkehr, auch die Folgen für die Menschen in der Stadt/Land, Nachhaltigkeit und Kosten/Nutzen aufgreift? Natürlich muss in der heutigen Zeit der Bau neuer Umgehungsstraßen mit großer Zurückhaltung angegangen werden, damit die Landschaft geschont und nicht durch Straßen geteilt wird. Dabei MUSS aber auch die Sicherheit und Lebensqualitäten für die Menschen innerhalb von Ebersberg berücksichtigt werden. Wie kann dies dargestellt werden?
- Wie zeitnah können Modelle für Umfahrungsvarianten vorgestellt werden, die Teiluntertunnelungen etc. vorsehen? Hier erwarten wir uns mehr als das Aufgreifen der bisherigen Varianten, die bereits im Stadtrat Jahr 2009 behandelt und abgelehnt wurden.
- Fahrverbot Schwerlastverkehr: Was im Landkreis Rosenheim aufgrund der Blockabfertigung in Österreich möglich ist, sehen wir für unser Stadtgebiet als wenig realistisch.
- Lösungen für den schulbezogenen Verkehr sollten mit möglichen Einsparpotenzialen beim individuellen Hol- und Bringverkehr aufgezeigt werden. Warum fehlt das im Konzept, welche Möglichkeiten gibt es?
- Gibt es eine Erfassung der Unfälle an der Amtsgerichtskreuzung? Erst letzte Woche ist dort wieder ein Unfall passiert?
- Ist das vorgeschlagene Ringbuskonzept finanzierbar? Warum wird kein Rufbuskonzept vorgeschlagen?

Wir priorisieren somit:

- Umsetzung der Lösung, die die größte Wirksamkeit auf die im Konzept dargestellten Probleme hat (ohne Szenario Lkw-Durchfahrtsverbot). Hier erwarten wir eine Antwort von Seiten BVR.
- Bei den sonst im Konzept vorgeschlagenen Maßnahmen zur kurz- und mittelfristigen Verbesserung kann der AK Verkehr Priorisierungen vorschlagen, die nach Haushaltslage umgesetzt werden können.

Weiter würden wir uns freuen, wenn

- in der nächsten Befassung ein Zeitplan für die weitere Bearbeitung (Stadtrat/TA/AK-Verkehr) vorgelegt wird
- bei dem nächsten Workshop die Aufgabe der Moderation deutlich festgelegt wird, damit diese dann auch Agenda und Zeitplan im Blick hat.

Abschließend bedanken wir uns gerne für die Vorstellung des Konzepts, für die klare Problemanalyse aber auch die benannten Chancen die vielen guten Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen

Fraktion PRO EBERSBERG

Josef Peis

Gerd Otter

Dominic Mayer